

## Tipizelt und Indianer im Melchtal

Im diesjährigen Kinder- und Jugendlager herrschte nicht nur wegen des schönen Wetters Hochstimmung. Allgemein bot das Ferienlager einmal mehr zwei unvergessliche Wochen an Spass, Spannung und viel Sonnenschein.

/ Fabienne Meier, Lagerleiterin Melchtal

Begonnen hat alles mit dem Aufstellen des «Wahrzeichens» des Lagers: einem riesigen Tipizelt. Mit diesem weit herum sichtbaren Symbol war das Lagerthema schnell erraten: Indianer. Die vier Häuptlinge, welche rivalisierenden Stämmen angehörten, hatten sich zerstritten – so die Geschichte. Darum haben sie sich junge Indianer ausgesucht, um sie in ihren Stamm aufzunehmen. Da die Indianerjünglinge noch sehr unerfahren waren, mussten sie zuerst ausgebildet werden.

### Indianertraining

Das Ausrüsten mit angemessener Kleidung stand im Vordergrund. Die Kinder und Jugendlichen erhielten ein mit dem Indianerkopf ihres Stammes bedrucktes T-Shirt in der entsprechenden Stammesfarbe. Doch nicht nur die Kleidung musste sitzen. Auch Mokassins wurden gebastelt, Kopfschmuck angefertigt und ein Kriegsbeil bemalt und vergraben. Bei Mutproben, wovon das Trinken von Ochsenblut und Probieren von Antilopenkotze nur eine kleine Kostprobe sind, wurden die Indianer getestet, ob sie auch tapfer und mutig genug waren, einen indianischen Namen zu tragen. Dieser wurde ihnen nämlich vom Mediziner in einer Ehrfurcht gebietenden Atmosphäre verliehen.

Später ging es darum, die geistigen und geschicklichen Fähigkeiten der Indianerknaben auszubilden. Bald schon konnten sie Tierspuren lesen, Geheimschriften entziffern sowie Knoten binden und die Himmelsrichtungen bestimmen.

Denn schliesslich musste das böse W, welches sich immer wieder ins Lagerleben einschlich, bekämpft werden. Auf einer Schnitzeljagd durch das ganze Gelände stellte sich heraus, welche grosse Hilfe die erlernten Fertigkeiten waren. Ohne diese hätte das W im spektakulären Überfall wohl nicht besiegt werden können.

### Motorenlärm im Indianerdorf

Ein weiteres Highlight war der Besuch von Vertretern des Love Ride Committees und weiteren Harley Davidson Biker. Mit Trikes, Oldtimern und etlichen Motorrädern kamen sie am Sonntag angebraust. Die Teilnehmer und die Betreuenden kamen in den Genuss einer kleinen Ausfahrt. Das gemeinsame Grillieren bei strahlendem Wetter war der perfekte Abschluss für diesen grossartigen, aufregenden Besuch!

Der Abschlussabend mit «singer Bolognese» bleibt einmalig und somit unvergesslich (und nur für die Teilnehmenden kein Rätsel).